



**Feuchter Arbeitsplatz: Jürgen Voß reißt die alte Uferbefestigung am Torneybach weg.**

FOTOS (2): BÄRBEL GUDAT

# Bächlein bekommt ein vernünftiges Bett

**Von Bärbel Gudat**

Zurzeit rücken Mitarbeiter der Neubrandenburger Brunnen- und Wasserservicegesellschaft in Höhe Klosterberg dem Torneybach zu Leibe.

**ALTENTREPTOW.** Jürgen Voß von der Neubrandenburger Brunnen- und Wasserservicegesellschaft kennt feuchte Arbeitsplätze. Knöcheltief steht er auch diesmal mit seinen grünen Gummistiefeln im kleinen Torneybach in Höhe Klosterberg. Zurzeit führt das Flüsschen wenig Wasser. Es fehle einfach an Regen, sagt er. Aber das Wasser wirkt sehr klar. „Hier gibt es sogar Forellen“, versichert Jürgen Voss.

Mit einem Kollegen beseitigt der Mann von der Neubrandenburger Firma die alten Uferbefestigungen. Kleingärtner aus der benachbarten Anlage legten sie in den zurückliegenden Jahren als Provisorium an, um die Uferbereiche des Bächleins zu befestigen. Es schlängelt

sich nämlich unmittelbar an ihren Parzellen vorbei.

Der Wasser- und Bodenverband Untere Tollense/Mittlere Peene betreut dieses Vorhaben und hat die Brunnen- und Wasserwirtschaftsgesellschaft beauftragt. Es ist der zweite Bauabschnitt. Noch bis zum kommenden Jahr soll das Fließgewässer wieder seine Ursprünglichkeit zurückerhalten. Dazu wurden die Arbeiten in einzel-

ne Abschnitte unterteilt. Hier an der Gartenanlage verschwinden nicht nur die maroden Uferbefestigungen. Die Uferböschung wird vernünftig angelegt und mit Gras angesät. Außerdem werden die Mitarbeiter der Neubrandenburger Firma einen sogenannten Sandfang errichten. Dieser soll verhindern, dass zu viel Sand ins Bachbett eingetragen wird. Zwei solcher „Ausbuchtun-

gen“ sind auf dem gesamten Teilstück vorgesehen.

Naturnah hergerichtet wird das kleine Gewässer im Altentreptower Stadtgebiet auf etwa 1,5 Kilometer Länge. Begonnen wurde Ende Juli an der Mündung und es wird noch bis unterhalb des Durchlasses beim Sportplatz in Altentreptow weitergehen. Geld dafür kommt entsprechend der Richtlinien zur Förderung nachhaltiger Wasserwirtschaft vom Land Mecklenburg-Vorpommern.

Der etwa insgesamt elf Kilometer lange Torneybach ist einer der westlichen Zuflüsse zur Tollense. Sein Einzugsgebiet umfasst an die 20 Quadratkilometer. Die Arbeiten sollen im nächsten Jahr beendet sein, war vom Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbandes, Oliver Lange, zu erfahren. Unter anderem als Ausgleich für Windkraftanlagen, die die Firma Windprojekt errichtet hat, erläutert er.



**Mit Hilfe des Baggers werden die alten Planken abtransportiert.**

**Kontakt zur Autorin**  
b.gudat@nordkurier.de